

FACTSHEET

Controlling in der Textilbranche

Lieferantenmanagement, Kapazitätsauslastung, Wechselkursthematik, Zollläger, Transportkosten, Typenvielfalt, Kaufkraft, regionale Kollektionsstandards – die Modebranche ist auf Seiten der Industrie und Händler gleichermaßen komplex. Hinzu kommt ein unberechenbarer Faktor: das Wetter.

Das Geschäft mit der Mode ist kein leichtes: die Nachfrage des Marktes gibt den Rhythmus der Kollektionsgestaltung vor. Gleichzeitig kann bei langen Anlieferzeiten und einer komplexen Wertschöpfungskette nicht auf den Impuls des Marktes gewartet werden – wer das tut, hinkt hinterher und gerät ins Hintertreffen der Konkurrenz. Hinzu kommen die Pflege und Aufbau qualitätsäquivalenter Lieferanten, Wechselkursthematiken oder Zollbestimmungen. Der große Einfluss des Wetters und die oft unvorhersehbare Verschiebung der Jahreszeiten sind die

unberechenbaren Variablen in der Modebranche, die direkt auf die gesamte, innerbetriebliche Wertschöpfungskette wirken. Indirekt haben kleinste Veränderungen in der Nachfrage große Konsequenzen auf Produktion, Vertrieb, Investitionen, Personal, etc.

In diesem Dickicht aus abhängigen Faktoren, Zahlen und Abhängigkeiten betriebswirtschaftlich die Kontrolle zu behalten und auf Basis aussagekräftiger Zahlen schnelle und richtige Entscheidungen zu treffen, ist von enormer Wichtigkeit für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens. Effizientes Controlling bedeutet unter diesen Umständen viel mehr als Daten zusammenzutragen, Berichte zu erstellen und anzupassen. Es erfordert einen konsistenten Controlling-Prozess und ein optimales Zusammenspiel aller Teilbereiche in einem integrierten System – jede Änderung wirkt sich sofort „auf

Knopfdruck“ aus und zeigt die Auswirkungen in der gesamten Applikation, wie bsw.:

- Nachhaltiges Lieferantenmanagement
- Effiziente Kapazitätssteuerung
- Optimierte Wechselkursproblematik
- Zusammenhänge von Transport-, Zoll- und Lagerkosten
- Typenvielfalt, Kaufkraft und regionale Gegebenheiten an zentraler Stelle zusammenführen
- Verlässliche Liquiditätsvorschau
- Integration aller Teilpläne bis hin zur Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung

Wechselkursproblematik

Egal ob Industrie oder Handel – sobald Materialien, wie auch Fertigerzeugnisse über die Grenzen der Eurozone hinaus ver- oder zugekauft werden, tritt das vor fast zwanzig Jahren noch allgegenwärtige Wechselkursproblem auf. Hier unterstützt die Möglichkeit unterschiedliche Wechselkurse in einem integrierten System zusammenzufassen, indem sich Änderungen oder neu angelegte Währungen auf Knopfdruck hinzufügen lassen und die Auswirkungen sofort im gesamten System über alle Detailpläne bis hin zur Bilanz und Cashflow ersichtlich sind.

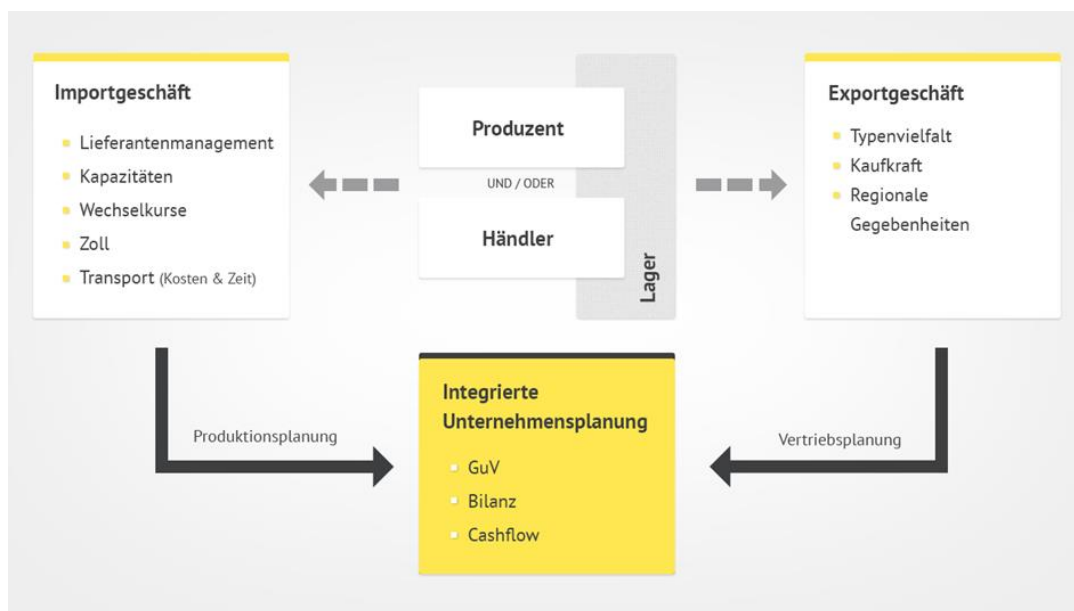


Abb.:1: Zusammenhänge im Controlling-Prozess in der Textilbranche

Mit der Möglichkeit die Logik der Zusammenhänge in einem integrierten System abzubilden, gewinnen Sie wertvolle Zeit und Qualität bei der Generierung valider Informationen zur raschen Entscheidungsfindung. Je ganzheitlicher Integration, desto kürzer der Zeitaufwand für Abstimmungen und Kommunikationstransfers.

Zeitgewinn in der Nachkalkulation

Die Vorkalkulation als Grundlage für die Preisfindung sowohl gegenüber Kunden als auch für den Bruttoverkaufspreis; hinzukommen die Auftragseingänge, die zur entsprechenden Gewichtung führen. Die Nachkalkulation stellt den Erfolg und die Erzie-

lung des Deckungsbeitrages sicher, der zur Erfüllung der Planzahlen erforderliche ist. Dabei wird in einem integrierten System durch eine vollautomatisierte Durchrechnung wertvolle Zeit gewonnen - von der Änderung der Preisvariablen über die GuV bis zur Änderung der Liquiditätssituation.

Glättung der Kapazitätsspitzen

Die Anlieferungszeiten der Importwaren liegen per Schiff bei 6-12 Wochen. Damit ist ein Reagieren auf Änderungen der Nachfrage immer zu spät. Branchenkenntnis und Planung nach Gefühl ist oftmals nicht genug. Lagerhaltung und Puffermechanismen sind ein Muss. Treten unerwartet Abweichungen auf, müssen die Produktionskapazitäten auf das Maximum hochfahren und Ware teurer eingekauft werden, was die Herstellkosten empfindlich in die Höhe treibt. Gut aufeinander abgestimmte Detailpläne und konsequentes Lieferantenmanagement können hier wertvolle Anzeichen in der Änderung der Nachfrage frühzeitig aufzeigen und Kosten sparen.



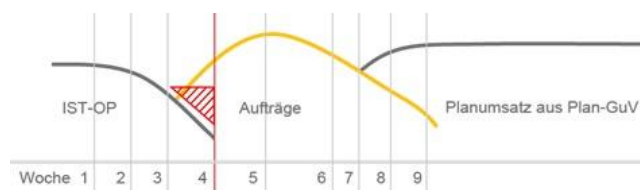
„Akkreditive“ für Geschäfte in Asien

Lieferanten aus Fernost fordern oft bis zu 40% Anzahlung bei Bestellung ein. Diese Effekte müssen ebenso bedacht werden, wie die entsprechenden Aufwände für etwaige Ausfälle. Das passiert in der

Regel über spezielle Sicherungsgeschäfte. Ein integriertes System schafft die Möglichkeit diese Posten ebenso wie die damit zusammenhängenden Kosten an den richtigen Stellen zu berücksichtigen, und die Auswirkungen in GuV, Bilanz und Finanzplan auf Knopfdruck ersichtlich sind.

Verlässliche Liquiditätsvorschau

Schließen Sie die Lücke zwischen Daten der OP-Listen und den Plandaten aus dem Forecast und verbessern Sie Ihre Abweichungen in der Liquiditätsvorschau auf die nächsten acht Wochen erheblich.



Ihr Nutzen im Überblick

- Behalten Sie Ihren Deckungsbeitrag auf Knopfdruck im Überblick
- Pro Kanal, pro Produkt, pro Kunde, pro Farbe, pro Monat, pro Quartal, pro Jahr – Ihre Zahlen, entsprechend Ihrer Planungstiefe.
- Gewinnen Sie wertvolle Zeit durch Ad-hoc-Analysen und Szenarienplanung auf Knopfdruck!